

Zweckverband Seuna.

Unfälle im Seunaberg.

× Kennkarte. Beim Rangieren verunglückte der Arbeiter Paul Nitz...

Die Gloden für die katholische Kirche.

× Köfen. Die drei neuen Gloden für die katholische Kirche...

Wechsel in der Leitung der Deutschen Volkspartei.

× Köfen. Die Ortsgruppe des Zweckverbandes Seuna der Deutschen Volkspartei...

Zweckverband Dürrenberg.

Erweiterungsbau des Kinderbades.

× Bad Dürrenberg. Der beträchtlich angelegene Zubau...

Silberhochzeit.

× Spargau. Am kommenden Sonntag feiern Fräulein Emil Bogler...

Gründung einer Jungbauernvereinsgruppe.

× Schönb. Mittwochabend fand im Waldhofsaal die Gründung...

Schweinepest.

× Köfen. Durch die tierärztliche Untersuchung ist festgestellt...

Ein Sanjungenheim entsteht.

× Gerbau. Auf Anregung des Ortsvorsitzenden in Ermittlung...

Aus dem Geiseltal.

× Köfen. Der kommunistische Gemeinderat in Gerbau hat...

Dringende Stadtverordnetenitzung in Mülcheln Mülchels Haushaltsplan 1929

Die dringende öffentliche Stadtverordnetenitzung trat am Donnerstag...

Bei der Erörterung der großen Anlage bei Stuttgart...

Ein heimliches Konzert.

— Oberenna. Der Ortsvorsitzende für Jugendpflege veranstaltete...

Der neue Arbeit.

— Mülcheln. Nachdem bereits am Donnerstagabend eine dringende...

Hand um Querfurt.

— Vortagsabend im Alters- und Verkehrsverein. Querfurt...

Man- und Klauenzeiger.

— Querfurt. Infolge Ausbruchs der Maul- und Klauenzeiger...

Aus dem Infratral.

— Durchgehende Pferde. Durchgehende Pferde...

Man- und Klauenzeiger.

— Querfurt. Infolge Ausbruchs der Maul- und Klauenzeiger...

Aus dem Infratral.

— Querfurt. In einem interessanten Rundflug...

Man- und Klauenzeiger.

— Querfurt. Infolge Ausbruchs der Maul- und Klauenzeiger...

Aus dem Infratral.

— Querfurt. In einem interessanten Rundflug...

Man- und Klauenzeiger.

— Querfurt. Infolge Ausbruchs der Maul- und Klauenzeiger...

Aus dem Infratral.

— Querfurt. In einem interessanten Rundflug...

Man- und Klauenzeiger.

— Querfurt. Infolge Ausbruchs der Maul- und Klauenzeiger...

Aus dem Infratral.

— Querfurt. In einem interessanten Rundflug...

Man- und Klauenzeiger.

— Querfurt. Infolge Ausbruchs der Maul- und Klauenzeiger...

Aus dem Infratral.

— Querfurt. In einem interessanten Rundflug...

Man- und Klauenzeiger.

— Querfurt. Infolge Ausbruchs der Maul- und Klauenzeiger...

Senenbes, der mit der Errichtung der großen Anlage bei Stuttgart...

Aus dem Mansfeldischen.

— Anhalt auf der Schmalz. Schmalz. Beim Schmalz auf der Schmalz...

Gärtnereiprüfung.

— Oberöberrn. Die Landwirtschaftskammer Gärtnerei...

Aus der Stadt Halle.

— Überraschende Wendung in der Werdnische Baue. Halle...

— Halle. Die von der hiesigen Werdnische Baue in Verbindung...

— Halle. Gegen den hiesigen Rechtsanwalt B. a. wurde ein freier...

— Halle. Infolge Ausbruchs der Maul- und Klauenzeiger...



Aus Mitteldeutschland

Rechts oder links fahren?

Ein Autobus überrennt einen Kraftwagen. — Folgen der ungleichen Verkehrsordnung. — Drei Verletzte.

† Bad Eifel. An der tschechisch-deutschen Grenze, in der ungleichen Verkehrsordnung der beiden Nachbarstaaten hat der von Bad Eifel kommende Liefer-Kraftwagen ein unfelgere Gerate die Grenze, als ihm ein Privatauto entgegenkam. Beide Kraftwagen haben infolge der Unklarheit der richtigen Fahrweise im Stau auf der Straße ein und her und stehen dann fertig zusammen. Das Privatauto ging vollständig in Trümmer und die Anwesen wurden auf die Straße geschleudert, wo sie benutzlos liegenblieben. Es handelt sich um drei Passagiere aus Strimmigau, von denen einer schwer und die beiden anderen leichter verletzt wurden. Der Führer des Privatwagens wurde in Haft genommen.

Früh kränkt sich ...

† Schneberg. Ein schulpflichtiger Junge hielt auf der Hauptstraße verschiedene Personen an und bat sie, ihm ein 50-Pfennig-Stück zu leihen. Wenn er die 50-Pfennig-Stück in der Hand hätte, brühte er den Beschlagnahmenden einen Pfennig in die Hand und kamte fort. Nachdem es ihm ein paarmal schon gescheit war, weil er sich nicht ältere Leute ansah, kam er einmal an den Lärchen. Doch nach einigen Bedenken gelang es dem Bengel, wieder fortzulaufen, so daß der Dame nicht schicklich werden konnte.

10 000 Mark unterschlagen.

† Schmalkalen. Wie aus zuverlässiger Quelle berichtet, wurde noch in einer Nebenstelle des Konsumvereins Schmalkalen 10 000 Mark unterschlagen eines Angestellten. Nach den beiden Verhaftungen befindet sich die unterschlagene Summe auf rund 10 000 M.

Ein eigenartiges Jubiläum.

† Bantke. Der 40jährige Stahlbauer Kießling beging hier ein eigenartiges Jubiläum. Es hätte sich zum 40. Male, daß er als Soldat des Infanterieregiments 139 in Aktion im Sarge lag und beerdigt worden sollte. Er war damals an Unterleibstypus erkrankt und es trat Sepsis ein. Wie sein Vater an der linken Hand und Mutter und Braut an der rechten Hand am letzten Male Abschiedsküsse auf der Stirn empfing, so nahm er, öffnete der Sepsis die Augen, Kießling genas wieder und ist immer noch am Leben.

Ein 80jähriger Schwinder.

† Merseburg. In der letzten Zeit ist hier ein 80 Jahre alter Vermögenswunder aufgetreten, der sich in einem Privatbank einloste. Er nannte sich Kurt Heideberg und gab an, den besten Steuerbeamten und Schriftsteller zu sein. Sein Auftreten vor sehr vermögenden Leuten, die ihm seine 200 000 M. ließ und zwei goldene Uhren aus Reparatur übergab. Der alte Mann ver-

Das Recht der Selbstverwaltung gröblich mißbraucht

Sonneberg hat rund 5 1/2 Millionen Mark Schulden.

† Sonneberg. Im Jahre 1928 war unsere Stadt noch nahezu schuldenfrei. In den letzten Jahren ist die Schuldenlast der Stadt auf rund 5 1/2 Millionen Mark angewachsen. Dem im November v. J. regelmäßig einberufenen Stadtkommitttee ist infolge der jährlichen Aufwände zu, für die Sonderung der verschiedenen leistungsfähigen Anlagen für den Ausbau zunächst genaue Schätzungen für die verschiedenen Ausgaben festgelegt und zur Befriedigung der umgebend notwendigen Mittel geschritten worden. Die Sparsamvermehrung sind allein unbedachte Rechnungen in Höhe von 200 000 Mark vor. Dazu kamen die hohen Anforderungen, die bei 1000 Erwerbslosen, 500 Familienangehörigen und 150 000 Erwerbslosen, 500 Familienangehörigen gestellt wurden. Es wurden vorläufige kurzfristige Anleihen in Höhe von 600 000 M. aufgenommen.

Der Bericht des Regierungskommissars gibt ein außerordentlich niederschlagendes Bild von den Verhältnissen, die in Sonneberg eingetreten waren. Er betont, daß die Hauptursachen der Arbeit eine Entlassung durch das Beamten- und Angestelltenpersonal nicht fanden, wegen Mangel an Stellen im öffentlichen Dienst. Die Besetzung war vielfach zu hoch, bei den beiden Bürgermeistern angegangen.

Der Sparkassenleiter ist um 600 M. zu hoch besetzt worden, und zwar auf Grund eines falschen

Vertrages des Bürgermeisters an die Regierung. In der Hauptrolle bei der Verabschiedung einer Zeit Jahren bestehenden Korruption begründet werden.

Beimte hätten ihre Stellung zur Erlangung persönlicher Vorteile mißbraucht und die Stadt teilweise um erhebliche Beträge geschädigt. Drei Besondere der letzten Monate, wurden aus dem Etat entlassen, es schied ein

Disziplinarverfahren.

Das Ergebnis der bei der Sparbank durchgeführten Revision ist für den Leiter außerordentlich belastend, so daß auch er vom Amt suspendiert wurde. Dem Vorstand seien durch Vertriebe wegen der Zahlung erhebliche Verluste zugefügt worden. Aufgestellt wird das unvollständige Verzeichnis der öffentlichen Anstalten, behördlich hinsichtlich des Bonanzes und der Sparbank.

Der Bericht kommt zu dem Ergebnis, daß die verfassungswidrigen Organe der Stadt Sonneberg das Vorrecht der Selbstverwaltung mißbraucht haben in einer Weise, daß

der finanzielle Zusammenbruch unermittelbar war. Die Liquidation dieser Mißwirtschaft werde die Einwohner nicht nur auf Jahre hinaus schwer belasten. Der Vorstand des Rates habe keine andere als eine Nulllinie, durch die das völlige Vergehen der Selbstverwaltung in Sonneberg nicht mehr verdeckt werden könne.

schwand aber, ohne seine Schuld zu bezweifeln und ohne die Uhren zurückzugeben. Die Polizei ist auf der Suche nach ihm, da man vermutet, daß noch ähnliche Betrugsfälle von ihm vorliegen.

Deutschland scheidet nicht aus.

† Oberleben. Wenn der Landarbeiter Gustav Meier von Schenck in den Großstädten, die überall, besonders in den Großstädten, die Geburtenzahl zurückgeht, dann kann er recht stolz sein. Er hat keine Angst, Dieter Lage wurde ihm das dreizehnte Kind geboren. Ein Knabe leben.

Verhaftungen im Bürgerweh.

† Selligsdorf. Bei einer Durchsuchung von Bürgerwehorganen fand der Oberlebenschef von Ortsbesitzern einen Deutschen, der schon seit länger Jahren festlich gesucht wird. Die weitere Untersuchung führte nach einem langen Mann, namens Kunze aus Dornhagen, an. Zwei Kinder wurde ins Gefängnis eingekerkert.

Aufklärung der Malakowkisten.

† Clausthal-Heilfeld. Nach einem Ministerialerlaß sollen im ganzen Reichgebiet größere Abholungen vorgenommen werden, die die Brandstraßen auf-

lichten und übersichtlicher gestalten sollen. In der Hauptsache soll aber erreicht werden, daß die Straßen besser asphaltiert werden, so daß die Gefahr des Schlammfahrens aufgehoben wird. Der Anfang ist im März bereits gemacht worden, beispielsweise mit der Straße von Clausthal nach Schenck und ins Oberle.

Abblenden!

† Altenburg. Zwischen Meerrne und Gehrbach war der Motorfahrer Kaufmann Karl Husmann von einem entgegenkommenden Auto gefahren worden. Er verlor die Gewalt über sein Auto, fuhr einige Fußgänger an und stürzte dann auf die Straße. Husmann liegt in hoffnungslosem Zustand im Krankenhaus.

Ein feiner Betriebsratsvorsitzender.

† Gotha. Der Gemeindeführer Walpitz aus Waltershausen hatte als Betriebsratsvorsitzender eines großen Betriebes für die Werksangehörigen einige tausend Taler, Kassen, die den Erlös einbrachten und deren rund 1900 M. in seine Tasche fließen lassen. Das Amtsgericht erkannte auf 6 Monate Gefängnis, von denen er vier Monate verbüßen muß.

Verzögerung der Verhandlungen im Straßbrofischen

† Leipzig. Die gemeinschaftlichen Verhandlungen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber im Leipziger Straßbrofischgewerbe zum Zwecke einer endgültigen Lösung des Streiks, die bei der Amtsausschreibung stattfinden sollten, müßten verzögert werden. Es läßt sich also noch nicht sagen, ob die Gewerkschaft die nahe bevorstehende Woche für ihre Streikauflösung ausgeben oder das Streik zu der für sie sonst immer so infraktiven Zeit wieder in die Hand nehmen werden.

Der Ball in der ersten Ehe.

† Wilsdorfwerde. Der Wirtschaftsführer Knib in Wilsdorf war zum Beirathen gekommen und der Ruffinger allein zu Hause. Gegen 12 Uhr hörte er ein Geräusch, und als er erstand, stand er vor seinem Bett, ein etwa 60jähriger Mann in einem roten Mantel. Der Ruffinger hatte sofort Hilfe aus der Nachbarschaft. Inzwischen hatte das Tier ein Fenster durchstoßen und fand mit beiden Vorderbeinen auf einem Vorhang des Fensters. Mit großer Mühe gelang es schließlich, das Tier aus dieser Lage zu befreien. Mäher einigen Schnittwunden ist dem Bullen nichts zugefallen.

Die Motorprobe in der Eibe.

† Pienitz. Bei einer größeren Übung der Bismarck Feuerweh trug sich mitten auf der von Fußgängern stark besetzten Eibe ein eigenartiger Unfall zu. Die zweirädrige Motorprobe war an einem Lastkraftwagen angeknüpft, auf dem sich die Mannschaften befanden. Aus bisher noch nicht ermittelter Ursache löste sich der Motorprobe, die in hartem Schwingen fahrende Motorprobe fuhr über die Bahnbahn hinweg, durch den tiefen Schnee und fuhrte 16 Meter tief hinab in die Futen der Eibe. Unter Heranzugung von zwei in der Nähe anwesenden Räten konnte die fast 18 Zentner schwere Motorprobe geborgen werden. Sie hatte durch den Fall nur unbedeutende Schäden genommen. Verletzt wurde niemand.

Die Motorprobe in der Eibe.

† Pienitz. Bei einer größeren Übung der Bismarck Feuerweh trug sich mitten auf der von Fußgängern stark besetzten Eibe ein eigenartiger Unfall zu. Die zweirädrige Motorprobe war an einem Lastkraftwagen angeknüpft, auf dem sich die Mannschaften befanden. Aus bisher noch nicht ermittelter Ursache löste sich der Motorprobe, die in hartem Schwingen fahrende Motorprobe fuhr über die Bahnbahn hinweg, durch den tiefen Schnee und fuhrte 16 Meter tief hinab in die Futen der Eibe. Unter Heranzugung von zwei in der Nähe anwesenden Räten konnte die fast 18 Zentner schwere Motorprobe geborgen werden. Sie hatte durch den Fall nur unbedeutende Schäden genommen. Verletzt wurde niemand.

Monats- und Wochenkarten für Stadtomnibus Fahrtscheinhefte für Straßenbahn

nach Halle, Dürrenberg, Mücheln im Verkehrsbüro Merseburg

Kleine Ritterstraße 3 - Telefon 323

Geöffnet 8 1/2 bis 18 1/2 Uhr



Neue Gardinen, das sind zum Osterfest die Wünsche u. Träume vieler Hausfrauen

Meine große Abteilung Gardinen ist gerüstet und erwartet Sie, meine Damen. In wunderbarer Fülle finden Sie die verschiedensten Tüll- und Madras-Garnituren Halbstores, Vitragestoffe, Scheibengardinen usw. Die herrlichen Muster, die feinen Webarten, die zarten Farben, alles wird Sie erfreuen und überraschen.

... und in meinem Fenster einige Beispiele, die Ihnen zeigen, daß Sie in dieser Woche mit wenig Geld auch Ihre Wünsche erfüllen können!

Große Posten äußerst preiswerter Gardinen aus prima Geweben, neueste Muster in fehlerfreier Ausführung konnte durch Zufall ungemein preiswert erwerben und bringe nun diese in der Gardinen-Woche zum Verkauf.

Künstler-Gardinen 3teilig, engl. Tüll, schöne kräftige Ware, in neuen Mustern 10,00 8,50	Madras-Garnituren 3teilig, hellgründig, mit sehr aparten Mustern, echtfarbig. 8,50 bis 4,75	Halbstores Etamine, mit breiten Einsätzen, 2,25 bis 0,95
Künstler-Gardinen 3teilig, engl. Tüll - Filletüll - leichte Muster mit schönen Kanten, volle Breite 10,00 13,75	Madras-Garnituren 3teilig, hellgründig, mit geschmackvollen Streifen und Bordüren, große Breiten, Querschal mit Seidenfransen 17,50 bis 10,00	Halbstores engl. Tüll und Handfilletmuster, 7,75 bis 3,25
Künstler-Gardinen prima Kreutzüll, hochmodernes Dessins, Querbehang mit Fransen, extra breite Schals 25,00	Kunsts. Madras-Garnituren aus den modernsten und neuesten Stoffen nach eigenen Modellen gearbeitet. Die Anfertigung erfolgt im eigenen Hause nach Wunsch und Geschmack. — Enorme Auswahl, für jeden Geschmack passend. Garnitur ca. 30,00 bis 15,00	Halbstores elegante Ausführung in gesticktem Tüll, weiß und Eosin-Handfillet. 20,00 bis 10,50
Scheiben-Gardinen Tüll und Etamine, viele Muster und Größen, nach Meterware Paar 2,75 bis 0,58	Bettdecken 1 und 2bettig, schöne Auswahl Waffelbettdecken weiß u. bunnt., mit Frans. od. Bog. Chaiselonguedecken, Gobelinwandbehänge, Tischdecken, Sofaschoner, K'seid. Decken, Zierdecken, Einsätze, Spitzen	Vollantgardinen für Küchen- und Flurtüren, Etamine, mit schönen Mustern. 1,00 bis 0,55
Siedlungs-Gardinen vom Stück, für kleine Fenster zur Selbstanfertigung von Garnituren bestens geeignet Meter 1,30 bis 0,55		Falbelstoffe in Mull, weißgründ., mit schönen Effekten 1,30 bis 1,00
Tüpfenmulle mit weiß und farbigen Mustern für Schlaf-u. Kinderzimmer gut geeignet, echtfarbig 2,50 bis 1,30		Querspitzen große Auswahl, mit und ohne Falbel 1,75 bis 0,25
Spannstoffe von 60-130 cm breit, reizende Muster Meter von anfangend 0,85		Rollokörper weiß, creme, gold
		Gestreifte Stoffe mit dazu passenden Querbehängen in schöner Ausführung

Bitte beachten Sie unbedingt meine beiden Spezial-Gardinen-Fenster! • Bei Einkauf von RM. 20,00 Fahrtvergütung

G. HOFFMANN, Merseburg Neu-Rössen

Konstanze

ROMAN VON KARL HEINZ VOIGT

VERLEGER: RECHTSANWALT DR. VIKTOR OSMER, MERSEBURG
(Hindenburgstr.)

12) Wie alt war er wohl jetzt? Nun, er war einmal, man konnte es nachrechnen. Peter machte etwa vierunddreißig Jahre an sich. Er war er noch seiner Reizung geföhnt und Walter liebte ihn. Er war eigentlich die des Bildbauers nicht danach geföhnt hatte. Man würde es nachsehen. Aber dann war er in den Klau. Das hätte sie nicht getollt, ohne Anproben zu ergehen. Jetzt hätte das Gerücht ausgetrieben werden können, sie mit feigen Händen aus dem Saute ihres Mannes gegangen. Sie würde zusammenstürzen. So war es bitter, ein Opfer zu werden. Es tat ihr weh, daß Walter eine solche Meinung von ihr haben konnte. Aber wenn immer wieder diese Dinge, die längst vermodert sein sollten, unter die Lampe nehmen? Deshalb war Peter unglücklich? Die Frage ließ sie nicht aus ihren Klauen. Sie nahm sich fest und erwiderte vor, kein einziges Wort mehr mit Karl Helbing über Peter Wilschütz zu reden.

Aber es war ein drängendes Verlangen in Konstanze. Peter meinte nicht zu leben. Nur noch weinen. Er würde es nicht ertragen. So wurden ihre letzten Aussagen ein unvollständiges Echo nach Peter. Sie gab es bald auf. Welche Glückseligkeit, in dieser großen Stadt einen Menschen zu finden! Einmal eines Tages bot Karl Helbing mit liebreichem Blick.

Sie haben mit verprochen, mit mir einmal nach dem kleinen Dorf zu fahren, wissen Sie, von dem ich Ihnen sprach. Konstanze kam diese Bitte recht. Sie wollte hinaus.

Nach wenigen Minuten fand der Wagen vor der Tür. „Über Stridon nach der „Hubertusruhe“,“ rief er dem Chauffeur zu.

„Ist es hier nicht wunderbar?“ fragte Karl, als ihm nach Stunden Konstanze an der Tür auf der Terrasse der „Hubertusruhe“ gegenüber schlüpfte.

„Sa, nicht sie und traut die laue und reine Luft mit durstigen Lippen. Aberman! Ich stand im Spring die junge Frau in ihrem Kleid zu Füßen der „Hubertusruhe“ jeder solche seltsame. Von anderen hier vor flangen die schändlichen Töne einer Hebräerstimme.

Konstanze war nunmehr und ohne jede Begründung traf den vierhundertjährigen Zirkler Konstantin. „Ist die Welt nicht schön?“ fragte Helbing und blickte tief in ihre Augen. Er empfand, daß der edle Friede in der Welt nicht ohne sie sein könnte.

Sie nicht und lächelte ihm etwas trübe zu. „Sie sind so unglaublich schön“, sagte er mit warmer Stimme. Können Sie das Leben leichter. Es ist mir nur einmal gegeben. Ich glaube nicht.

„Wie glatte, wie leicht taufend Leben und mehr. Jeder Tag ist ein neues Leben. Wieviel die Stunde.“

Sie schmeigern. Aber das Wasser flang noch immer in der Hebräerstimme. Es war eine heitere Hoffenheit, ein bayerischer Sänbler vieldeutig. „Wie als die Sonne im die Jahr gefandert über die Schichten nur nach als tolerante Dämmung über dem Sand speulen, braden sie auf.“

Trotzdem Konstanze immer wieder verurteilt hatte, irgendwas unterkommen, war sie auch heute noch ohne Zielung. Sie hätte noch einige hundert Mark. Aber nach dieses Geld würde bald aufgebraucht sein. Von Walter Geld fordern? Oder würde sie sterben! Nicht die Heirats Gabe nehme sie an. Auch nicht von ihren Eltern.

„O, sie war stolz. Konstanze war eine geborene von Delirium. Die waren alle stolz.“ Der 4. August war Sonntag's Geburststun. Der erste Geburststun in der Fremde.

Wie sie an diesem Tage das Speisezimmer ihrer Pension betrat, blieb sie wie gebannt stehen. Dem tieferen Marzschall stand an ihrem Kopf. Czuzan war es, Marshall-Viel-Malen und rote Welfen. Das ganze Zimmer hing voll dem Duft dieser prächtlichen Blumen. Schon trat Franz Freibe Bürger ins Zimmer. Wie beruhigen Worten ging auf Konstanze an.

„Diese Blumen sind eine Gabe des Herrn Delirium.“ Konstanze fühlte sich verwirrt und beängstigt. Auch Frau Bürger überreichte ihr eine kleine Aufmerksamkeits. Es war ein Kissen helles Kissen. Die Blumen dufteten in ihrem Zimmer so hart, daß sie sie denken können nicht. Der Duft betäubte sie. Der Czuzan schien blasse Augen zu haben. Und wie sie nicht mehr im Leben tun ich Liebe verheiraten!

Ein Klappen an der Tür ließ Konstanze aus ihren Klauen aufstehen. Es war Julius Henkhaus. „Sie sind hier, wie ich Sie schon im vorigen Jahr. Ich bin nicht mehr im Leben tun ich Liebe verheiraten!“

„Ein Klappen an der Tür ließ Konstanze aus ihren Klauen aufstehen. Es war Julius Henkhaus. „Sie sind hier, wie ich Sie schon im vorigen Jahr. Ich bin nicht mehr im Leben tun ich Liebe verheiraten!“

„Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“ „Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“ „Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“

„Konstanze drückte ihm ein Kissen zu.“ „Die Gabe bekommt Ihnen sehr durch den Ober und wäre sie noch so klein“, sagte sie gerührt. Dann hüßte sie nach und ließ die Marqueterie an die Hüften und schloß dabei schlüßend die Augen. Als sie den Blick zu ihm hob, bemerkte sie ganz deutlich, daß Czuzan in seinen Augen glänzte. Da wandte sie sich ab. Dann ging er.

„Später kam Karl Helbing. Er machte ihm Vorwürfe wegen seiner Aussagen. Er wollte davon gar nichts wissen. Ich habe mit ihr sehr gern, denn sie ist auch sehr artig und liebt mich sehr.“

„Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“ „Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“ „Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“

„Konstanze drückte ihm ein Kissen zu.“ „Die Gabe bekommt Ihnen sehr durch den Ober und wäre sie noch so klein“, sagte sie gerührt. Dann hüßte sie nach und ließ die Marqueterie an die Hüften und schloß dabei schlüßend die Augen. Als sie den Blick zu ihm hob, bemerkte sie ganz deutlich, daß Czuzan in seinen Augen glänzte. Da wandte sie sich ab. Dann ging er.

„Später kam Karl Helbing. Er machte ihm Vorwürfe wegen seiner Aussagen. Er wollte davon gar nichts wissen. Ich habe mit ihr sehr gern, denn sie ist auch sehr artig und liebt mich sehr.“

„Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“ „Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“ „Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“

„Konstanze drückte ihm ein Kissen zu.“ „Die Gabe bekommt Ihnen sehr durch den Ober und wäre sie noch so klein“, sagte sie gerührt. Dann hüßte sie nach und ließ die Marqueterie an die Hüften und schloß dabei schlüßend die Augen. Als sie den Blick zu ihm hob, bemerkte sie ganz deutlich, daß Czuzan in seinen Augen glänzte. Da wandte sie sich ab. Dann ging er.

„Später kam Karl Helbing. Er machte ihm Vorwürfe wegen seiner Aussagen. Er wollte davon gar nichts wissen. Ich habe mit ihr sehr gern, denn sie ist auch sehr artig und liebt mich sehr.“

„Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“ „Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“ „Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“

„Konstanze drückte ihm ein Kissen zu.“ „Die Gabe bekommt Ihnen sehr durch den Ober und wäre sie noch so klein“, sagte sie gerührt. Dann hüßte sie nach und ließ die Marqueterie an die Hüften und schloß dabei schlüßend die Augen. Als sie den Blick zu ihm hob, bemerkte sie ganz deutlich, daß Czuzan in seinen Augen glänzte. Da wandte sie sich ab. Dann ging er.

„Später kam Karl Helbing. Er machte ihm Vorwürfe wegen seiner Aussagen. Er wollte davon gar nichts wissen. Ich habe mit ihr sehr gern, denn sie ist auch sehr artig und liebt mich sehr.“

„Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“ „Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“ „Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“

„Konstanze drückte ihm ein Kissen zu.“ „Die Gabe bekommt Ihnen sehr durch den Ober und wäre sie noch so klein“, sagte sie gerührt. Dann hüßte sie nach und ließ die Marqueterie an die Hüften und schloß dabei schlüßend die Augen. Als sie den Blick zu ihm hob, bemerkte sie ganz deutlich, daß Czuzan in seinen Augen glänzte. Da wandte sie sich ab. Dann ging er.

nichts hören und überreichte ihr eine kleine Kapfel. Helbing griff sie danach. „Ich habe mir erlaubt“, sagte er, und seine Augen wanden wieder zu Konstanze, daß sie Konstanze weise sei. Ein mit Brillanten besetzter Kranz blitzte ihr entgegen.

„Mein! Der Helbing, es ist ganz unmöglich, daß ich diese annehmen würde. Sie sollten sich nicht so sehr über mich freuen.“ „Stolz blühte ihm aus den Augen und heimliche Freude.“

„Was verlangt Sie dazu, mir solche Geschenke zu machen?“ fragte sie betraute unwillig. „Meine grenzenlose Verehrung für Sie, Konstanze.“

„Sie überforderte ganz, daß er sie lediglich mit Konstanze nannte. Sie schätzte Humm den Kopf und betrachtete das gleiche Schmuckstück. Ein warmer Blick ließ um ihre Schultern. Ein paar schwarze Dörchen wanden ihr in die Stirn gefallen. Wadentisch betraute sie noch immer den Schmutz.“

„Helbing konnte in Mühe die zitternde Schönheit ihres Gesichtes fassen. Er erlöste sie immer, als wenn sie nachdenklich war.“

„Was soll mir die beiden Menschen. Nur von ihnen hätte mich das Wesen der geschäftlichen Verhältnisse. Jemandem in einem Nebenhaus lang eine Wadentisch in falschen Lagen ein Bild. Ein paar aberfliegende Wortchen hinterlassen zum Ärger herein. Draußen auf dem Park ging eine Tür.“

„Mein“, sagte Konstanze wieder. „Dieses Gesicht würde mich bezaubern, als war ein Wunderwerk. Schon die Blumen sind möglich.“

„Sie sind viel zu junglich, Frau Konstanze“, entgegnete Helbing betraute gefasst. „Es tut ihr leid, Sie wollten sie immer, als wenn sie nachdenklich war.“

„Ich werde dieses Armband tragen. Sobald sich aber um diese Dinge trennen. Sie verstand nicht gleich und sah ihn groß an. Was würde er jetzt noch sagen?“

„Ganz dicht stand er vor ihr. Wie groß sich in Blick. Sie fühlte die Wärme seiner Hand. „Geben Sie bei mir.“ „Es wird nicht für lange sein.“ „Sie wissen wohl, der Tod hat ein frühes Vorkommnis auf mich.“ „Werden Sie meine Frau, Konstanze.“

„Stehend und lebend seine Worte. Die durch, durch ihre Antwort könne ihm beide Frau entziehen werden, ätzerte in seiner Brust. „Was Konstanze und konnte selbst über den ruhigen Klang ihrer Worte.“

„Ist Sie nicht, Sie lassen Sie sich scheiden von ihrem Gatten.“ „Ich liebe Sie. Ohne Sie bin ich unvollständig.“ „Ich kann mich nicht scheiden lassen, denn er ist ohne Schuld.“

„Was, als hätte der Mann vor ihr in sich aufgenommen. Seine Worte traten weiter, als lüchelte sie irgendwelche Gabe. Er war ein Gegenstand der Aufmerksamkeit. Aber Konstanze's Worte waren geklungen und ließen keine Hoffnung mehr zu. Ohne jede Gnade wurden diese Worte.“

„Delirium schloß ihr Tür. Konstanze stand behaglich im Zimmer. Sie war allein. Nun war Sterbetag zwischen ihnen.“

„Konstanze drückte ihm ein Kissen zu.“ „Die Gabe bekommt Ihnen sehr durch den Ober und wäre sie noch so klein“, sagte sie gerührt. Dann hüßte sie nach und ließ die Marqueterie an die Hüften und schloß dabei schlüßend die Augen. Als sie den Blick zu ihm hob, bemerkte sie ganz deutlich, daß Czuzan in seinen Augen glänzte. Da wandte sie sich ab. Dann ging er.

„Später kam Karl Helbing. Er machte ihm Vorwürfe wegen seiner Aussagen. Er wollte davon gar nichts wissen. Ich habe mit ihr sehr gern, denn sie ist auch sehr artig und liebt mich sehr.“

„Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“ „Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“ „Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“

„Konstanze drückte ihm ein Kissen zu.“ „Die Gabe bekommt Ihnen sehr durch den Ober und wäre sie noch so klein“, sagte sie gerührt. Dann hüßte sie nach und ließ die Marqueterie an die Hüften und schloß dabei schlüßend die Augen. Als sie den Blick zu ihm hob, bemerkte sie ganz deutlich, daß Czuzan in seinen Augen glänzte. Da wandte sie sich ab. Dann ging er.

„Später kam Karl Helbing. Er machte ihm Vorwürfe wegen seiner Aussagen. Er wollte davon gar nichts wissen. Ich habe mit ihr sehr gern, denn sie ist auch sehr artig und liebt mich sehr.“

„Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“ „Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“ „Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“

„Konstanze drückte ihm ein Kissen zu.“ „Die Gabe bekommt Ihnen sehr durch den Ober und wäre sie noch so klein“, sagte sie gerührt. Dann hüßte sie nach und ließ die Marqueterie an die Hüften und schloß dabei schlüßend die Augen. Als sie den Blick zu ihm hob, bemerkte sie ganz deutlich, daß Czuzan in seinen Augen glänzte. Da wandte sie sich ab. Dann ging er.

„Später kam Karl Helbing. Er machte ihm Vorwürfe wegen seiner Aussagen. Er wollte davon gar nichts wissen. Ich habe mit ihr sehr gern, denn sie ist auch sehr artig und liebt mich sehr.“

„Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“ „Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“ „Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“

„Wie? Sie werden heute nicht mehr kommen, Herr Kommerzienrat? Wie schade!“, schrie sie. „Wie? Sie werden heute nicht mehr kommen, Herr Kommerzienrat? Wie schade!“, schrie sie. „Wie? Sie werden heute nicht mehr kommen, Herr Kommerzienrat? Wie schade!“, schrie sie.“

„Julia legte den Körper auf die Bank und ging mit zängeln Schritte zu dem in der Ecke des eleganten Zimmers liegenden Mannes. Sie warf sich auf die vielen bunten Kissen, streifte die Arme unter dem Kopf und schielte zu Ludwig Wuppertal hinüber.“

„Das mag man sagen, Herr Kommerzienrat! Ich habe mich nicht für Sie interessiert.“ „Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie. „Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie. „Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie.“

„Entschuldig, dreihundert Mark!“, wackelte Julia leicht hin und begann flüchtig ein Bild zu zeichnen. „Wuppertal schloß das Mundstück seiner Zigarette zwischen den Zähnen. Sie länger er die in den unteren Kinnern. „Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie. „Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie. „Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie.“

„Er beschloß gut“, sagte er und begann durch das Zimmer zu fahren. Seine Schritte wurden groß und unbeholfen. Die beiden Leppige verließen jeden Raum. So mühte es an, als hätte ein winnendes, mächtiges Kanister in seinem König auf und ab.“

„Du bist in kurzer Zeit sehr weit gekommen, Julia. Du hast Talent, eine große Dame zu werden. Das mag dir der Zeit lieb sein.“ „Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie. „Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie. „Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie.“

„Was ich mit noch wünsche?“, überlegte sie keine Frage. „Ich will eine Verlobung mit einem Mann, verheiratet zu sein.“ „Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie. „Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie. „Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie.“

„Er löste ein unglückliches Lachen aus. „Du hast den Großvater, Julia. Ist er dir noch nicht genug, die welche eines Opa Kommerzienrat zu sein?“ „Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie. „Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie. „Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie.“

„Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie. „Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie.“

„Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie. „Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie.“

„Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie. „Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie.“

„Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie. „Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie.“

„Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie. „Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie.“

„Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie. „Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie.“

„Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie. „Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie.“

„Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie. „Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie.“

„Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie. „Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie.“

„Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie. „Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie.“

„Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie. „Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie.“

„Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie. „Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie.“

„Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie. „Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie.“

„Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie. „Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie.“

„Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie. „Gute Nacht, gute Nacht!“, schrie sie.“

Frühling komme bald!

Von Anna (Merseburger). In drei Wochen ist der Tag, nach dem sich die meisten Menschen sehnen: Frühlingssonne! Wenn auch das Winter'stück noch nicht ganz gebrochen ist, es kann nicht mehr lange dauern, dann hält der Frühling seinen Einzug mit all den frohen Farben und Strahlen, die wir schon im Innern haben. Dann beginnt die schönste Zeit des Jahres. Andere kleinen Säugern können wieder und die Natur erwacht in neuem Leben. Dann bewegen sich bei kalten, dunklen Wintern, die ersten trüben Tage. Die Mehlplage leben in uns fort wie Schatten, so wie es der Regen selbst war. Am Freitag wird das Herz der Menschen fleher und fleher, bis es in den Straßen der Sonne gänzlich verschwindet. Dann gibt es auch hoffentlich mehr Arbeit, so daß die Leute, die sich am Leben verweigert haben, neuen Mut fassen. Die alten Leute legen sich dann in die Sonne und unter den warmen Strahlen der Sonne denken sie an ihre Jugendzeit, wo sie genau wie auch jetzt noch den Frühling herbeisehnen.

Unser Haus

und etwas über Säugern. Von Werner Föhrtenberg (13 Jahre). Unser Haus besteht aus Holz, Stein, Eisen und anderen Dingen. Wenn wir uns fragen, wo diese Gegenstände herkommen sind, so werden wir finden, daß die Menschen viele Fabriken gebaut haben und großer Erfindungsgeist dazu gehört hat, um uns die Gegenstände in der heutigen Form zu beschaffen. Einer der wichtigsten der Aegleichen, wird aus lebender Erde geformt, in der Biegelgeformt und dann zum Hausbau verwendet. Das Holz als neuer, sehr wichtiger Bestandteil wird aus Baumstämmen gefaselt und zu Brettern und Wollen verarbeitet. Das zum Bau notwendige Glas wird in seiner Form von Bergleuten aus der Erde geholt, dann geschmolzen und zu Gebrauchsgegenständen verarbeitet.

Auflösung des Karneval-Puzzelspiels.



Die Namen der Eintrichter richtiger Lösungen sind bereits in der letzten Nummer veröffentlicht.

„Konstanze drückte ihm ein Kissen zu.“ „Die Gabe bekommt Ihnen sehr durch den Ober und wäre sie noch so klein“, sagte sie gerührt. Dann hüßte sie nach und ließ die Marqueterie an die Hüften und schloß dabei schlüßend die Augen. Als sie den Blick zu ihm hob, bemerkte sie ganz deutlich, daß Czuzan in seinen Augen glänzte. Da wandte sie sich ab. Dann ging er.

„Später kam Karl Helbing. Er machte ihm Vorwürfe wegen seiner Aussagen. Er wollte davon gar nichts wissen. Ich habe mit ihr sehr gern, denn sie ist auch sehr artig und liebt mich sehr.“

„Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“ „Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“ „Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“

„Konstanze drückte ihm ein Kissen zu.“ „Die Gabe bekommt Ihnen sehr durch den Ober und wäre sie noch so klein“, sagte sie gerührt. Dann hüßte sie nach und ließ die Marqueterie an die Hüften und schloß dabei schlüßend die Augen. Als sie den Blick zu ihm hob, bemerkte sie ganz deutlich, daß Czuzan in seinen Augen glänzte. Da wandte sie sich ab. Dann ging er.

„Später kam Karl Helbing. Er machte ihm Vorwürfe wegen seiner Aussagen. Er wollte davon gar nichts wissen. Ich habe mit ihr sehr gern, denn sie ist auch sehr artig und liebt mich sehr.“

„Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“ „Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“ „Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“

„Konstanze drückte ihm ein Kissen zu.“ „Die Gabe bekommt Ihnen sehr durch den Ober und wäre sie noch so klein“, sagte sie gerührt. Dann hüßte sie nach und ließ die Marqueterie an die Hüften und schloß dabei schlüßend die Augen. Als sie den Blick zu ihm hob, bemerkte sie ganz deutlich, daß Czuzan in seinen Augen glänzte. Da wandte sie sich ab. Dann ging er.

„Später kam Karl Helbing. Er machte ihm Vorwürfe wegen seiner Aussagen. Er wollte davon gar nichts wissen. Ich habe mit ihr sehr gern, denn sie ist auch sehr artig und liebt mich sehr.“

„Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“ „Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“ „Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“

„Konstanze drückte ihm ein Kissen zu.“ „Die Gabe bekommt Ihnen sehr durch den Ober und wäre sie noch so klein“, sagte sie gerührt. Dann hüßte sie nach und ließ die Marqueterie an die Hüften und schloß dabei schlüßend die Augen. Als sie den Blick zu ihm hob, bemerkte sie ganz deutlich, daß Czuzan in seinen Augen glänzte. Da wandte sie sich ab. Dann ging er.

„Später kam Karl Helbing. Er machte ihm Vorwürfe wegen seiner Aussagen. Er wollte davon gar nichts wissen. Ich habe mit ihr sehr gern, denn sie ist auch sehr artig und liebt mich sehr.“

„Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“ „Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“ „Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“

„Konstanze drückte ihm ein Kissen zu.“ „Die Gabe bekommt Ihnen sehr durch den Ober und wäre sie noch so klein“, sagte sie gerührt. Dann hüßte sie nach und ließ die Marqueterie an die Hüften und schloß dabei schlüßend die Augen. Als sie den Blick zu ihm hob, bemerkte sie ganz deutlich, daß Czuzan in seinen Augen glänzte. Da wandte sie sich ab. Dann ging er.

„Später kam Karl Helbing. Er machte ihm Vorwürfe wegen seiner Aussagen. Er wollte davon gar nichts wissen. Ich habe mit ihr sehr gern, denn sie ist auch sehr artig und liebt mich sehr.“

„Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“ „Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“ „Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“

„Konstanze drückte ihm ein Kissen zu.“ „Die Gabe bekommt Ihnen sehr durch den Ober und wäre sie noch so klein“, sagte sie gerührt. Dann hüßte sie nach und ließ die Marqueterie an die Hüften und schloß dabei schlüßend die Augen. Als sie den Blick zu ihm hob, bemerkte sie ganz deutlich, daß Czuzan in seinen Augen glänzte. Da wandte sie sich ab. Dann ging er.

„Später kam Karl Helbing. Er machte ihm Vorwürfe wegen seiner Aussagen. Er wollte davon gar nichts wissen. Ich habe mit ihr sehr gern, denn sie ist auch sehr artig und liebt mich sehr.“

„Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“ „Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“ „Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“

„Konstanze drückte ihm ein Kissen zu.“ „Die Gabe bekommt Ihnen sehr durch den Ober und wäre sie noch so klein“, sagte sie gerührt. Dann hüßte sie nach und ließ die Marqueterie an die Hüften und schloß dabei schlüßend die Augen. Als sie den Blick zu ihm hob, bemerkte sie ganz deutlich, daß Czuzan in seinen Augen glänzte. Da wandte sie sich ab. Dann ging er.

„Später kam Karl Helbing. Er machte ihm Vorwürfe wegen seiner Aussagen. Er wollte davon gar nichts wissen. Ich habe mit ihr sehr gern, denn sie ist auch sehr artig und liebt mich sehr.“

„Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“ „Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“ „Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“

„Konstanze drückte ihm ein Kissen zu.“ „Die Gabe bekommt Ihnen sehr durch den Ober und wäre sie noch so klein“, sagte sie gerührt. Dann hüßte sie nach und ließ die Marqueterie an die Hüften und schloß dabei schlüßend die Augen. Als sie den Blick zu ihm hob, bemerkte sie ganz deutlich, daß Czuzan in seinen Augen glänzte. Da wandte sie sich ab. Dann ging er.

„Später kam Karl Helbing. Er machte ihm Vorwürfe wegen seiner Aussagen. Er wollte davon gar nichts wissen. Ich habe mit ihr sehr gern, denn sie ist auch sehr artig und liebt mich sehr.“

„Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“ „Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“ „Ist es nicht viel, was ich Ihnen bringen kann.“

„Konstanze drückte ihm ein Kissen zu.“ „Die Gabe bekommt Ihnen sehr durch den Ober und wäre sie noch so klein“, sagte sie gerührt. Dann hüßte sie nach und ließ die Marqueterie an die Hüften und schloß dabei schlüßend die Augen. Als sie den Blick zu ihm hob, bemerkte sie ganz deutlich, daß Czuzan in seinen Augen glänzte. Da wandte sie sich ab. Dann ging er.

Schmerzloses Rasieren

Über vorheriges Einreiben mit:

NIVEA CREME

Preis: RM.020-120

Meine Reise nach Wuppertal.

Von R. H. (13 Jahre). Das Schöne von Westfalen ist eigentlich die Gegend. Wenn man die Kräfte vom Boden geholt werden und es nicht totalitätlich. Am D-Tag fuhr ich an vielen alten Bäumen, Wäldern und Wäldern vorbei, ich war auch einmal im Westfalen.

Am Montag hatten wir meine Anteil ab. Ich habe dort viele Bekannte, und konnte darum bei gansen Tag von einem zum andern gehen.

Die Hauptstadt von Wuppertal ist ja die Schöneberg, weil es die modernste nicht gibt. Ich bin auch dort gefahren, sie hängt mit den Häusern an einem großen Gefälle über den Wuppertal. Sie braucht nicht zu tunen und nicht zu fliegen, das wird ihr in der Luft nichts im Wege ist.

Die Leute dort sprechen ganz anders als hier, weil Wuppertal so weit von hier weg ist. Man mag annehmen, daß man alles versteht, doch nicht jeden. Das ist man: „Woh!“ Das ist jodelt wie bei uns: „h!“ — Und gefaselt wird dort ganz anders. Es gibt 5 Sorten Brot, und wenn es trocken ist, wird der auf eine Schokolade Brot dransetzt. Ich esse so etwas nicht gerade gern.

Aber meine Reise war doch sehr, sehr schön!

Das Osterpuzzelspiel.

Es ist eine Zeit, die wir alle kennen, wenn wir einen kleinen Stein, den wir in den Händen halten, in die Hände nehmen. Das ist das Osterpuzzelspiel, das wir alle kennen. Das ist das Osterpuzzelspiel, das wir alle kennen. Das ist das Osterpuzzelspiel, das wir alle kennen.

Zahlenrätsel für die Jünger.

Von Max (10 Jahre). 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

Das Osterpuzzelspiel.

Es ist eine Zeit, die wir alle kennen, wenn wir einen kleinen Stein, den wir in den Händen halten, in die Hände nehmen. Das ist das Osterpuzzelspiel, das wir alle kennen. Das ist das Osterpuzzelspiel, das wir alle kennen. Das ist das Osterpuzzelspiel, das wir alle kennen.

Zahlenrätsel für die Jünger.

Von Max (10 Jahre). 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

Industrie-Handel-Börse

Ausblick auf die Leipziger Frühjahrsmesse 1930

Die Leipziger Frühjahrsmesse beginnt am 2. März und dauert für die Messebesucher bis 8. März (Sportartikelmesse und Textilmesse bis 6. März), für die große Technische Messe und Baummesse bis 12. März. Von den beiden Leipziger Messen eines jeden Jahres kommt der Frühjahrsmesse die größere Bedeutung zu, weil sie die große Exportmesse ist, auf der das Ausland ganz besonders stark vertreten ist. So zählte man auf der Frühjahrsmesse 1929 28.600 geschäftliche Besucher aus dem Auslande. Die internationale Zusammensetzung der Einkäuferenschaft ist aber wiederum ein Grund für das Ausland, sich in zunehmendem Maße auch als Aussteller an der Messe zu beteiligen, um so mehr, als die Werkstätte für Leipziger Messe und ihre Bedeutung als Warenabsatzmarkt in aller Welt hoch eingeschätzt wird.

In diesem Frühjahr wird man, wie immer, eine Anzahl ausländischer Kollektivausstellungen vorfinden, so im Ring-Messehaus eine italienische Sonderausstellung, eine englische Ausstellung, eine japanische Sonderschau und schließlich eine indische Ausstellung. Ganz neu werden im Ring-Messehaus eine chinesische Kollektivausstellung an der 30 bis 30 Firmen beteiligt sind, und eine polnische Ausstellung sein. Die letztere wird vom Staatlichen Exportinstitut in Warschau organisiert. In größerem Umfange ist auch Frankreich wiederum auf der Frühjahrsmesse vertreten. Besondere Beachtung verdient auch die Kollektivausstellung „Bismarck“, die im Concertsaal-Messehaus in der Poststraße untergebracht ist und Fertigwaren der mannigfaltigsten Art enthält. Auf dem Gelände der Technischen Messe wird man auch erstmalig eine chinesische Ausstellung in einem besonderen Pavillon vorfinden, der die verschiedensten Landeserzeugnisse enthält. In abgeholten Reihen sind die Technischen Messen der Tschechoslowakei, Österreich und Rußland auf der Messe vertreten. Von der Messe in der Innenstadt ist noch zu sagen, daß die Bura-Messe im Bura-Messehaus in der Petersstraße in diesem Frühjahr wieder stattfindet. Innerhalb der Textilmesse wird sodann eine Kunstindustrielle Abteilung geschaffen, in der die internationalen Spitzenleistungen aus den verschiedensten Gebieten der Textilindustrie gezeigt werden. Für diese Abteilung ist im Grass-Textilmessehaus ein neues Stützgebäude eingerichtet worden.

Die Große Technische Messe und Baummesse wird gegen frühere Messen wiederum mannigfache Neuerungen und Erweiterungen aufweisen. Wie in jedem Frühjahr sind die umfassenden Anstellungen des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken, des Vereins Deutscher Maschinen-Bauanstalten, des Hauses der Elektrotechnik u. a. m. vorhanden. Besondere Erwähnung verdienen die Internationale Textilmessenschau in Halle VIII, eine besondere Ausstellung „Werkstoffe“ in Halle XII, die in erster Linie Nichtmetalle umfaßt, die Ausstellung über die Verwendung des Stahles im Bauwesen, die in der Halle „Stahlbau“ auf dem Freigelände der Baummesse untergebracht sind, eine Nutzfahrzeug-Ausstellung in Halle VIII und die Ausstellung „Industrieplanung“ in Halle I. Die technische Hygiene wird durch Eingliederung technischer Erzeugnisse und Apparate für die Krankenbehandlung und Krankenpflege zu einer Gruppe „Gesundheitstechnik“ ausgebaut und in Halle V untergebracht.

Das Deutsche Erfinderverein E. V., Hamburg 35, wird sowohl im Zentrum als auch am äußeren Gelände der Technischen Messe ausstellen. Die Ausstellungsfläche ist um weitere 300 Quadratmeter vergrößert worden. Die im vergangenen Herbst als erfolgreich erwiesene Einstellung der Ausstellung eines Abtelling für verkäufliche Schutzrechte und eine Abteilung für handelsfertige Neubehälter wird beibehalten werden. Zu den Neuerungen der Ausstellung ist die Tendenz der Organisation entsprechenden Präzisen wird hierdurch jedem Erfinder und jedem Fabrikanten, der seine neuesten Fabrikate einem möglichst umfassenden Kreis von Interessierten vorführen will, Gelegenheit geboten, an dieser Neuheiten-schau teilzunehmen.

Die bereits im Vorjahre bedeutend vergrößerte Baummesse wird eine Erweiterung durch eine neue Baummesse der XX. Frühjahrsmesse, von der der erste Abschnitt zu dieser Frühjahrsmesse fertig und in Benutzung genommen wurde. Ihr werden Anstellungen für Innenausbau untergebracht.

Während der Messe sind einige technisch-wissenschaftliche Vortragsabende vorgesehen, nämlich aus der Bautechnik und aus der Isoliertechnik im Bauwesen, ferner eine Bautechnische Tagung und Vorträge über Metall- und Holzbearbeitung und eine Vertriebs-technische Tagung.

Das deutsche Handwerk auf der Leipziger Messe.

Die Spitzenorganisation des deutschen Handwerks, der Reichsverband des deutschen Handwerks und das Leipziger Meßamt haben eine Vereinbarung getroffen, wonach sich in Zukunft das deutsche Handwerk in stärkerem Maße als bisher an der Leipziger Messe beteiligen soll. Träger von Sonderveranstaltungen für das Handwerk auf der Leipziger Messe werden jeweils die Reichstischverbands sein.

So wird auf der am 2. März beginnenden Leipziger Frühjahrsmesse 1930 der Reichsverband des deutschen Handwerks eine in Betrieb befindliche Musterwerkstätte zeigen, an der der Schlossermeister die Fortschritte der Technik sowohl zeit- und arbeitsparende Maschinen und Einrichtungen studieren sollen. Neben dieser Werkstätte bietet die Große Technische Messe und Baummesse die Messestände allen Sparten des Handwerks Gelegenheit zur Orientierung und zum Studium.

Stahlwerk Becker wird stillgelegt.

Eine Erklärung des aufkauenden Konsortiums. Anlässlich der Eisenverbandsenergieung wurde bekanntlich von einem Konsortium unter Führung der Vereinigten Stahlwerke aus das Stahlwerk Becker AG. aufgekauft. Entgegen allen bisherigen Versicherungen teilt nun das aufkauende Konsortium offiziell mit, daß bei Überprüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse sich herausgestellt habe, daß eine rationale Weiterführung nicht gesichert sei. Man habe daher „zunächst“ Stilllegungsantrag für das Drahtwerk und die Flußeisenproduktion gestellt. Aus dieser Fassung geht hervor, daß der ganze Betrieb stillgelegt werden soll. Da es sich bei Becker um ein sehr modernes Werk handelt, und da man dem Vorbesitzer, dem

Aus der mitteldeutschen Wirtschaft

Leipziger Kristallpalast-AG. Die Generalversammlung, in der 9 Aktionäre 610.880 M. Kapital vertreten, genehmigte den Abschluß für das

50jähriges Geschäftsjubiläum der Adlerwerke



Die Adlerwerke in Frankfurt, die bekannten Auto-, Fahrrad- und Schreibmaschinenwerke, begingen am 1. März ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum. Links der Begründer, Kommerzienrat Heinrich Kleyer, der heute noch den Vorsitz im Aufsichtsrat der Firma führt.

31. März 1929 zu Ende gegangene Geschäftsjahr 1928/29. Wie der Vorsitzende mitteilte, war die Erzielung des Reingewinns nur dadurch möglich, daß die Generalankonten und zum Teil auch die Spezialankonten wesentlich eingeschränkt wurden. Eine Umsatzzugewinnung sei unter dem Einfluß der allgemein ungünstigen Wirtschaftslage nicht möglich gewesen. Auch im laufenden Geschäftsjahre lag sich der Umsatze im Vergleich zum Vorjahre wieder verringert, so daß die Aussichten nicht besonders günstig sind. Die ausschließlichen Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt.

Winterhall AG. Wie aus gutunterrichteten Kreisen verlautet, haben sich die Absatzverhältnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres 1929 wiederum günstig entwickelt, so daß mit der gleichen Dividende wie in den Vorjahren (12 Prozent) wieder gerechnet werden kann.

Börsen, Devisen, Märkte

Berliner Börse vom 27. Februar.

Tendenz: Optimistisch gestimmt.

Im heutigen Vormittagsverkehr ließ sich die freundliche Grundstimmung für die Börse erkennen. Vorbehaltlich wurde es dann vorübergehend ungewiß, ob sich die immer noch ungelöste politische Lage nicht doch in weniger günstigem Sinne auf die Kursgestaltung auswirken würde. Man gab dann aber noch der optimistischeren Auffassung die Oberhand. Lediglich die Umsatztätigkeit wurde stärker gebremst, während im Anfangsniveau die Hoffnung auf eine Londoner Diskontierung zum Ausdruck kam. Auch der feste New Yorker Schluss, der auf eine Belebung der europäischen Auslandsbörsen hoffen ließ, wirkte aus; die Beauftragung Tardieu wurde ohne Stellungnahme zur Kenntnis genommen. Die ersten Kurse lagen fast durchweg gut behauptet, für eine Reihe von Werten ergaben sich große Gewinne von 1 bis 2 Prozent. Durch freundliche Haltung fielen Zellstoffwerte, von denen Feinmehl- und Zellstoff-Aeschaffenburg zu 2½ Prozent gewonnen, auf. Auch AG. für Verkehr und Elektrisch-Lieferungen waren mit plus 3¼ bzw. 2½ Prozent fester veranlagt. Auf der anderen Seite fielen neben Reichsbank und Braubank besonders Hise durch einen Gewinn von 5½ Prozent auf. Hise entzogen sich ein verändertes 10prozentige Dividende. Essener Steinkohle, die gestern auf die Meldung von der Fusion mit Gelsenkirchen stärker gestiegen waren, verloren

heute 8 Prozent, da es sich herausstellte, daß die Börse irrtümlich an ein Umsatzen im Verhältnis 1:1 plus 10 Prozent geglaubt hatte, während diese 10 Prozent in Wirklichkeit eine Entschädigung an die Aktionäre der Essener Steinkohle für die ausstehende Dividende darstellen. Warenswerte etwas schwächer, Tiatz minus 2 Prozent, im Verlaufe konnten sich die Hauptwerte weiter um 1 bis 1½ Prozent bessern. Bemberg gewannen 3 Prozent. Später stagnierte das Geschäft wieder. Die Kursgewinne gingen verloren. Eine Reihe von Werten ermäßigte sich bis etwas unter Anfangsniveau. Die Londoner Diskontierung ausblieb. Anleihen unverändert. Ausländer geschäftlos. Pfandbriefe ruhig und wenig verändert. Devisen gefragt. London und Madrid schwächer. Buenos fester. Gold weiter anziehend. Tagesgeld und Gold über Ultimo 7 bis 9½ Prozent, Monatsgeld 6¼ bis 8½ Prozent, Warenwechsel ca. 5½ Prozent.

Berliner Produktenbörse vom 27. Februar.

Die festen Auslandsländern machen auf den hiesigen Markt nur verhältnismäßig geringen Eindruck, da das Mehrschicht weiterhin nur auf die dringende Bedarfdeckung beschränkt bleibt. Ausgeschlossen des geringen Inlandangebots von Weizen und der beträchtlichen Disparität gegenüber Auslandsweizen ist der Unterton des Warenmarktes unermesslich. Geboten sind Effektivwaren fasten 1 M. höher als gestern; am Lieferungsmaximal waren die späteren Sichten entsprechend befestigt, während Märzwaren in Erwartung größerer Abnehmungen schwächer eröffnete. Roggen war in Waggonware stark angeboten, wurde aber weiterhin von der stützenden Seite aufgenommen. Bei der Einmischung, die von der Stützungs-gesellschaft jedoch wegen der Verladestationen vorgenommen worden ist, hat sich das Angebot von Kahnware wieder beträchtlich vermindert. Namentlich ist mecklenburgische Ware reichlich am Markte. Für dieses Material besteht, auch bei etwa 1 bis 2 M. niedrigeren Preisen, bisher kein Bedarf. Die Offerten für Roggen-Liefermehre setzen 0,60 bis 2 M. niedriger ein, in der Maiszeit waren umfangreiche Interventionskäufe zu beobachten. Die Offerten für Mehl werden von den Mäulern unverändert gehalten. Hafer lag bei mäßigem Angebot ziemlich stetig. Gerste still.

Berliner Metallnotierungen.

(Für 1000 kg)	27. 2.	(Für 100 kg)	27. 2.
Weserm. m.ä.k.	225-230	KI Spinnrohrl.	18,00-18,50
Rachgr. m.ä.k.	120-125	Futtergerben	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	160-170	Pechschmelz	28,00-28,50
Futtergerbe	140-150	Wickel	18,00-20,00
Industrie- u. m.ä.k.	121-130	Gelbe Lupinen	13,00-14,00
Weserm. m.ä.k.	225-230	Rote Lupinen	15,00-17,00
Rachgr. m.ä.k.	120-125	Malz (alt)	14,00-15,00
Industrie- u. m.ä.k.	160-170	Serradella	24,00-29,00
Futtergerbe	140-150	Leinöl	17,00-18,00
Industrie- u. m.ä.k.	121-130	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Weserm. m.ä.k.	225-230	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Rachgr. m.ä.k.	120-125	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	160-170	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Futtergerbe	140-150	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	121-130	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Weserm. m.ä.k.	225-230	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Rachgr. m.ä.k.	120-125	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	160-170	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Futtergerbe	140-150	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	121-130	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Weserm. m.ä.k.	225-230	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Rachgr. m.ä.k.	120-125	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	160-170	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Futtergerbe	140-150	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	121-130	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Weserm. m.ä.k.	225-230	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Rachgr. m.ä.k.	120-125	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	160-170	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Futtergerbe	140-150	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	121-130	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Weserm. m.ä.k.	225-230	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Rachgr. m.ä.k.	120-125	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	160-170	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Futtergerbe	140-150	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	121-130	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Weserm. m.ä.k.	225-230	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Rachgr. m.ä.k.	120-125	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	160-170	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Futtergerbe	140-150	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	121-130	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Weserm. m.ä.k.	225-230	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Rachgr. m.ä.k.	120-125	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	160-170	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Futtergerbe	140-150	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	121-130	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Weserm. m.ä.k.	225-230	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Rachgr. m.ä.k.	120-125	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	160-170	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Futtergerbe	140-150	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	121-130	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Weserm. m.ä.k.	225-230	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Rachgr. m.ä.k.	120-125	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	160-170	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Futtergerbe	140-150	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	121-130	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Weserm. m.ä.k.	225-230	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Rachgr. m.ä.k.	120-125	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	160-170	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Futtergerbe	140-150	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	121-130	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Weserm. m.ä.k.	225-230	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Rachgr. m.ä.k.	120-125	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	160-170	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Futtergerbe	140-150	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	121-130	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Weserm. m.ä.k.	225-230	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Rachgr. m.ä.k.	120-125	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	160-170	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Futtergerbe	140-150	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	121-130	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Weserm. m.ä.k.	225-230	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Rachgr. m.ä.k.	120-125	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	160-170	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Futtergerbe	140-150	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	121-130	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Weserm. m.ä.k.	225-230	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Rachgr. m.ä.k.	120-125	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	160-170	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Futtergerbe	140-150	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	121-130	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Weserm. m.ä.k.	225-230	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Rachgr. m.ä.k.	120-125	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	160-170	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Futtergerbe	140-150	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	121-130	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Weserm. m.ä.k.	225-230	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Rachgr. m.ä.k.	120-125	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	160-170	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Futtergerbe	140-150	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	121-130	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Weserm. m.ä.k.	225-230	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Rachgr. m.ä.k.	120-125	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	160-170	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Futtergerbe	140-150	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	121-130	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Weserm. m.ä.k.	225-230	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Rachgr. m.ä.k.	120-125	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	160-170	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Futtergerbe	140-150	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	121-130	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Weserm. m.ä.k.	225-230	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Rachgr. m.ä.k.	120-125	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	160-170	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Futtergerbe	140-150	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	121-130	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Weserm. m.ä.k.	225-230	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Rachgr. m.ä.k.	120-125	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	160-170	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Futtergerbe	140-150	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	121-130	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Weserm. m.ä.k.	225-230	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Rachgr. m.ä.k.	120-125	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	160-170	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Futtergerbe	140-150	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	121-130	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Weserm. m.ä.k.	225-230	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Rachgr. m.ä.k.	120-125	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	160-170	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Futtergerbe	140-150	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	121-130	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Weserm. m.ä.k.	225-230	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Rachgr. m.ä.k.	120-125	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	160-170	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Futtergerbe	140-150	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	121-130	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Weserm. m.ä.k.	225-230	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Rachgr. m.ä.k.	120-125	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	160-170	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Futtergerbe	140-150	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	121-130	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Weserm. m.ä.k.	225-230	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Rachgr. m.ä.k.	120-125	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	160-170	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Futtergerbe	140-150	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	121-130	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Weserm. m.ä.k.	225-230	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Rachgr. m.ä.k.	120-125	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	160-170	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Futtergerbe	140-150	Leinöl (alt)	16,00-17,00
Industrie- u. m.ä.k.	121-130</		

Zweizuglich 45 —
Polstortisch 15 —
m Belegeneiche
runder Tisch 28. —
Dipl. - Schreibstisch.
Eiche 85. —
Büfett, Eiche 200. —
Craisselange 36. —
Küchenanrichtung
massiert, Teel 212. —
Fürgardarobe 30. —
Eiche.
Sofa 60. —
Klubsessel 25. —
Friedr. Peileke
Halle a. S.
Geleiss r. 24/25.

20%

Rabatt

erhalten Sie während unserer
Fabrik-Rekord-Tage
Sie kaufen wie immer bei uns
auf Teilzahlung
¼ Anzahlung, bequeme Wochen-
raten. Heute bieten wir Ihnen
zwei Standard-Leistungen
aus unseren Kleiderfabriken



Der beliebte
blaue Anzug
aus nur reitwollen-
nen, hervorragend
soliden Stoffen, mit
flatter Taille in der
erprobten Werkstatt-
arbeit aus unseren
eigenen Fabriken
er kostet

Der Schlager
des Frühjahrs:
der neue lauben-
blaue Zweireiher,
diese schmissige
Form wird bestimmt
auch Ihnen gefallen.
Kommen Sie, —
probieren Sie ihn an
er kostet

59.

49.

franz Mettner

Das Haus der eigenen Kleiderfabriken

Achtung! Achtung!
Empfehle diese Waage
Prima Ständlich
zum Koch, 4 Pfd. 1. —
Brot. 1.30
prima Schmelzeleib.
7 Brote, 7 Hausfl.
Brot, 10 Pfund!
Fleischer Sternberg.
Offiziere & Soldaten
auf dem Wochenmarkt:
Prima Ständlich zum
Kochen 1. —, zum Brot
den 1. 70, Rouladen 1.40,
Schmelze 1.40, Brot
1.90 & Curt Kraggen,
Fleischermetzler.
Die letzten fr. Hasen
(bittig) u. Stopfente
(geteilt), fette Mast-
schweine, Schinken, Kan-
den, Stinkantigen
empfehle
Frau Gaudernack
Merseburg

**Haben Sie schon Karten
für das
Fest beim Höllefürsten?**
im Bürgerhof am 1. März.

**Rheinländer
Pfläzer**
verleihen, 1 Samstag,
den 1. März im
Pfläzerhof,
Zeina
Gründ. einer
geselligen
Vereinigung
Alle Landesleute laden
herzlich ein Die Einberter.

Wurstwaren billig!
Wurst und Leberwurst . . . 1 Pfd. 1.10
Rindfleisch (mit) . . . 1 Pfd. 1.50
Rindfleisch (hart) . . . 1 Pfd. 1.70
Speck, fett geräuchert . . . 1 Pfd. 1.30
Sauerkopf . . . 2 Pfd. 0.25
Pflanzenmus . . . 1 Pfd. 0.50
Eier, goldfisch, neues Produkt, 10 Stk. 05 Pf.
U. Speiser, Breite Str. 13

Blutfrische Hasen
auch zerlegt, Pfd. 1.40
Dosenheulen 1.70
Reichweilen, wilde Kanin
Masthäsle (auch geteilt),
Poularden, Cuppen-
hühner, Lauben,
Spiegelkarpfen, Schlei
empfehle
Emil Wolff, Roßmarkt

Der Arzt spricht!

Fußkranken
kann nur durch
**individuelle
Fußbehandlung**
vom
Fachmann
gehoben werden! Darum gehen Sie am
Dienstag, dem 4. März
zur Firma Ebert Nachf., Merseburg,
Gartenplan 13
zur vollkommenen Fußberatung. Ein
Fach-Orthopäde
steht Ihnen dabeihin am 4. März gänzlich un-
verbindlich zur Verfügung.
Elefantent aller Krankenkassen.

Weißer Woche
mit großen Sonderangeboten
zu enorm billigen Preisen
Carl Stürzebecher
Burgstr. 24 Burgstr. 24

Kinderwagen
größte Auswahl am Orte
Friedrich Engel, Nalandsstr. 2

Kauft bei unseren Inferenten!

Wird er ihn engagieren?
Gewiß, er hatte gute Zeugnisse vorgelegt und trotzdem zögerte man. Zum Schluß erhielt er doch eine Abgabe. Wenn der junge Mann wissen würde, daß sein unscheinbares Äußere beständig war. Sein Anzug war fleckig und ungebügelt für die ganz geringen Kosten der Reinigung hätte er sich eine Lebensposition errungen. Geben Sie Ihre reinigungsbedürftige Garderobe dem erfahrenen Fachmann. Das ist eine kleine Ausgabe, die sich immer bezahlt macht.

Rufen Sie Nr. 22923 an oder
besuchen Sie eine unserer
Filialen mit diesem Zeichen.
**Vereinigte
Färbereien & Wäschereien**
MAUERSBERGER-GALGENBERG-UNION-GIESERT G.M.B.H.
Lieferung innerhalb 3 Tagen
Merseburg, Markt 15, Fernruf 787; — Burgstr. 20, Fernruf 1097
Neu-Rössen, Kaufhaus C. Aug. Tischer, Fernruf 386.

Verbandsheger! Sonnabend, 1. März,
ab 20 Uhr, im kleinen
Saal des Regierhelms:
**Ehrung der Verbands-Mannschaften
Gemütliches Beisammensein**
Zehntliches Ergehen der Kelter mit Ange-
hörigen sehr erwünscht. Der Sportausflug
Schkopau „Zum Kaiser“
Sonntag, den 2. März, ab 4 Uhr:
Großer Ball
Es laden herzlich ein
Der alte Stamm
Salzburger Schrammeln.

**2 gebr. Patentfische
1 „Glasaufzug“
zu verkaufen.**
Bahnhofstr. 8 a.
Quittungs-Bücher
für
Miete, Pacht, Zinsen
hält vorräthig
Burgstr. 23, Mühlener,
Merseburg,
St. Ritterstraße 3.
Falterbücher sind ab-
zugeben.
Offen!
Candwintrstraße 12.

Achtung!
Cröllwitz
Sonntag, den 2. März, von abends 8 Uhr an:
Wursttanz
Dienstag, den 4. März:
Großes Fastnachtsfest
(Heimatsfest).
Anfang 10 Uhr. Ab 4 Uhr. BALL.
Es laden freundlich ein
Die Falkenabteilung.
Die Wirtin

Park-Hotel, Bad Dürrenberg
Borlach-Saal
Sonntag, den 2. März, ab 4 Uhr:
Tanz-Tea
Ab 8 Uhr:
der beliebte Haus-Ball
Nachmittags Eintritt frei!
Kapelle:
Roessers erhalt. Kammer-Sax-Orchester.

Göhlitzsch
Sonntag, den 2. März, von 7 Uhr ab
großer Ball
Langei frei! Es laden freundlich ein
Hauskapelle Wogner. Der Wirt.

Militär-Verein Walendorf und Umgegend
ladet zu feinem am Sonntag, dem 2. März 1930,
im Gasthause zu Walendorf stattfindenden
BALL Theaterspiel
hiermit freundlich ein. Anfang 8 Uhr abends.
Der Vorstand. Der Wirt.

Sportverein Frankleben
Sonntag, den 2. März, in Siebels-
Gastwirtschaft
Maskenfest mit Prämierung
(Gestaltung der Kelter-Abteilung,
Streifen-Zirkus-Abteilung, Beiltrieb)
Beginn 19 Uhr! Beginn 19 Uhr!
Es laden freundlich ein
Der Vorstand. Der Wirt.

Café Schmied
Vom 1. bis 4. März
Fasching am Rhein
Guter Wein Sekt Gutes Bier

Restaurant Reglerheim
Auf allgemeinen Wunsch findet morgen abend,
ab 20 Uhr, nochmals unter bequemer
Hausmaskenball
statt. — Prämierung der 3 schönsten Masken.
Verschlei Dekorationen! Eintritt frei!
Humor — Stimmung — Barbetrie
Um gültigen Zutritt bittet Der Reglerheimleiter.

Park-Hotel, Bad Dürrenberg
Borlach-Saal
Sonntag, den 2. März, ab 4 Uhr:
Tanz-Tea
Ab 8 Uhr:
der beliebte Haus-Ball
Nachmittags Eintritt frei!
Kapelle:
Roessers erhalt. Kammer-Sax-Orchester.

Göhlitzsch
Sonntag, den 2. März, von 7 Uhr ab
großer Ball
Langei frei! Es laden freundlich ein
Hauskapelle Wogner. Der Wirt.

Militär-Verein Walendorf und Umgegend
ladet zu feinem am Sonntag, dem 2. März 1930,
im Gasthause zu Walendorf stattfindenden
BALL Theaterspiel
hiermit freundlich ein. Anfang 8 Uhr abends.
Der Vorstand. Der Wirt.

Sportverein Frankleben
Sonntag, den 2. März, in Siebels-
Gastwirtschaft
Maskenfest mit Prämierung
(Gestaltung der Kelter-Abteilung,
Streifen-Zirkus-Abteilung, Beiltrieb)
Beginn 19 Uhr! Beginn 19 Uhr!
Es laden freundlich ein
Der Vorstand. Der Wirt.

Lipperts Gasthaus - Meuschau
Sonntag, den 2. März
ab 4 Uhr: **Großer Ball**
Wir bieten Ihnen eine erhalt. Kammer-
kapelle und die neuesten Schlager!
Sie leisten ein geringes Eintrittsgeld und
Baug frei!
Stammkapelle Salzburger Schrammeln

**Konditorei
Kaffeehaus Ortel**
Bad Dürrenberg
Sonntag **Künstermusik**
Ab 4 Uhr. Tanz: **Tanzelagen**
Eintritt frei!

„Irene“
Die Eingetragte für
die Gänglerinnen be-
quiem morgen abend
bereit im

7 1/2 Uhr
Dübe
Anzahlung
bis 24 Monate Teil-
zahlung find unter
kulantest u. konkurrenz-
angemessenen Bedin-
gungen bei Bezug
von kompletten
Speisezimmern
Berrenzimmern
Schlafzimmern
Küchen
Küchengeräten
und allen Einzei-
möbeln.
Verlangen Sie bitte
unser Katalog oder
Bestellerbuch.
Sirenaale Diskretion
gerechtfertigt. Lieferung
frei Haus mit eis-
Möbeln.

Namurger Möbelhaus
Inh.: Otto Richter,
Namurger a. S.,
8. Poststr. 45 c 42,
Telefon 679.

Wandkalender
auf Bausse gezogen,
hält vorräthig
Th. Rößner,
Sudbruckerstr.

Wandkalender
auf Bausse gezogen,
hält vorräthig
Th. Rößner,
Sudbruckerstr.

Restaurant Reglerheim
Auf allgemeinen Wunsch findet morgen abend,
ab 20 Uhr, nochmals unter bequemer
Hausmaskenball
statt. — Prämierung der 3 schönsten Masken.
Verschlei Dekorationen! Eintritt frei!
Humor — Stimmung — Barbetrie
Um gültigen Zutritt bittet Der Reglerheimleiter.

Verkehrs-Verein
für Merseburg und Umgebung
Am Donnerstag, dem 6. März,
abends 8 Uhr, im Ratskeller
Jahreshauptversammlung
Tagesordnung:
1. Jahresbericht
2. Kassenbericht
3. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Rietschel • Exerzierplatz
Sonntag, den 2. März, von 4 Uhr nachm. an
gr. Geld-Preisskaten
Es laden freundlich ein
Der Wirt.
PS. Dinnibus-Verbinduna bis 11 Uhr 48 Min.

G.V. Einigkeit
Merseburg
TANZCHEN
am 1. März 1930, von 20 Uhr an
im Feldhause.
Dieses unterem geladenen Gästen und Mitgl.
zur nochmaligen Kenntnis
Der Vorstand.

Bahnhof Niederbeuna
Am Sonntag, dem 2. März, abds. 8 Uhr,
findet unter
5. Stiftungsfest
statt. Zur Ausführung gelangt:
„Familie Hanemann“
Schwank in 3 Akten. Anschließend **Ball**
Borverkauf 80 Pf., abends 90 Pf. — Es laden
rdl. ein Theater-Verein „Fortuna“. Der Wirt.

Heimatfest Leuna
Gasthaus „Zum heilern Blick“
Sonntag, den 2. März, ab 18 Uhr:
Gr. Ballmusik (Wursttanz)
Dienstag, d. 4. März, ab vorm.
Gr. historisch. Fastnachtsrummel
in den Straßen Leunas — ab 16 Uhr:
Fastnachtsball im „Seitern Bild“.
Es laden freundlich ein Die Jugend. Der Wirt.

